Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 65 (1971)

Heft: 10

Anhang: Dein Reich komme : evangelische Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dein Reich komme

Evangelische Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung
Redaktion: W. Pfister, Pfarrer, Bern
Nummer 5 *Erscheint Mitte Monat*

Albrecht Dürer (21. Mai 1471 — 6. April 1528)

Leben: Beide Grossväter und der Vater waren Goldschmiede; mit 17 (!) Geschwistern wuchs Albrecht auf. Zuerst erlernte auch er den väterlichen Beruf. Dann ging er als Maler und Zeichner in die Lehre. Sein Pate schenkte dem 14jährigen eine Bibel mit Holzschnitten aus der eigenen Werkstatt (er war Buchdrucker von Beruf): Diese Gabe wurde wichtig für Albrechts Leben. Die Wanderjahre brachten ihn längere Zeit nach Basel. 23jährig verheiratete er sich mit Agnes Frey. Verschiedene Reisen führten ihn nach Italien (besonders Venedig, wo er über ein Jahr blieb); aber auch die Niederlande und die Schweiz lernte er kennen. Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen wurde sein Beschützer. Sogar für Kaiser Maximilian durfte er das Gebetsbuch schmücken. In seiner Heimatstadt kaufte er ein eigenes Haus (noch heute als Dürer-Haus bekannt); die letzten Lebensjahre waren von politischen Unruhen erfüllt. 1528 starb er, an den Folgen der Malaria, im 58. Lebensjahr.

Werk: Von den paar Dutzend Ölgemälden nennen wir hier zuerst seine Selbstbildnisse. Das hat vorher niemand so gemacht. Der 22jährige schickt von der Wanderschaft im Rheinland ein Bild von 56 mal 44 cm wohlverpackt den Eltern nach Nürnberg: Als Heiratsinserat und Werbefoto, um damit sein Mädchen zur Frau zu gewinnen. In der Hand hält er das Pflänzchen Männertreu; und über das Bild schreibt er mit feinem Pinsel: «1493 — My sach die gat als es oben schtat.» Das heisst: Meine Sache, die Brautwerbung, geht so, wie es oben, bei Gott, beschlossen ist. Und Gott hat es gut gefügt, Agnes hat ihn genommen und ist lebenslang seine Gefährtin geblieben; Agnes hat sich auch nicht gescheut, auf dem Markt die Holzschnitte des Mannes zu verkaufen. — Andere Bilder gelten Eltern und Freunden, zeigen Landschaften, Pflanzen und Tiere. Und dann natürlich die christliche Welt der Bibel. Bevorzugt werden schon hier: Leben und Wirken Marias, dann das Leiden und Sterben von Jesus. Am Schluss des Lebens malte er sein Testament und Vermächtnis und schenkte es der Stadt Nürnberg: Die vier Apostel Johannes, Petrus, Markus und Paulus. Unter das Gemälde schreibt er: «Alle weltlichen Regenten in dieser gefährlichen Zeit sollen darauf achtgeben, dass sie nicht das göttliche Wort mit menschlicher Verführung verwechseln. Gott will: Nichts soll von seinem Wort dazugetan oder weggenommen werden; darum sollen wir auf diese vier trefflichen Männer Petrus, Johannes, Paulus und Markus hören.» Im Jahre zuvor war Nürnberg reformiert geworden. — Noch berühmter als durch seine Gemälde wurde Dürer als Graphiker. Da sind zuerst über 2000 Zeichnungen, gemacht mit Feder oder Kohle, mit Pinsel oder Kreide, mit Silber- oder Zinnstift. Etwa die Hälfte aller Zeichnungen sind noch erhalten. Dann folgen die Kupferstiche («Tiefdruck», weil die Linien mit Metallstift in eine weiche Kupferplatte geritzt werden). Drittens sind die Holzschnitte zu nennen («Hochdruck», weil alles Holz zwischen den erhöhten Linien weggegraben wird). Durch seinen Paten liess er in seinem Haus eine Holzschnittpresse bauen. Am bekanntesten sind auch hier die Blätter zum Marien-Leben und zur Passion des Herrn. Dazu kam noch etwas anderes: Gegen das Jahr 1500 erwarteten viele Christen den Weltuntergang. Furcht und Angst waren weitverbreitet. Diese Stimmung hat Dürer gestaltet und aufgenommen und überwunden in den 30 gewalti-

gen Blättern der Offenbarung des Johannes.

Ein moderner Mensch: Als erster Maler fragt er sich in seinen Selbstbildnissen: Wer bin ich? Was ist der Mensch? — Als erster malt er selbständige Landschaftsbilder, Wälder und Wiesen, Kaninchen, Gräser und Veilchen. Allüberall findet er in Gottes Schöpfung das Schöne. Als erster Christ schämt er sich auch nicht, den nackten Körper von Mann und Frau unverhüllt darzustellen. — Wie ein moderner Seelenforscher steigt er tief in das Wesen des Menschen hinunter und wird so zum Propheten und weist in die Zukunft. So zeichnet er ein Traumgesicht, eine Traumvision von Pfingsten 1525 und beschreibt alles auch in Worten genau. Wer das Bild heute anschaut, erkennt an dem Riesenpilz zwischen Erde und Himmel: Hier ist eine Atomexplosion unserer Tage vorweggenommen. — Schliesslich ist Dürer ein Meister des Wortes, des Denkens und der Wissenschaft; blosser Brauch und Überlieferung gelten nicht: Er will klares und sicheres Wissen. Damit sind wir schon beim nächsten Abschnitt.

Eine offene Seele: Dürer wirkt auch als Schriftsteller. Mit Luther hat er am Bau unserer heutigen Sprache mitgewirkt. Viele eigene Wortbildungen stammen aus seinem Geiste (wie wir das auch bei Gehörlosen oft mit Freude feststellen). In der zweiten Lebenshälfte hat er immer weniger gemalt, immer mehr gedacht und geschrieben. Durch lange Zeiten war er dadurch noch fast berühmter. In drei wichtigen Schriften fasst er alles zusammen, was er weiss und erarbeitet hat. Können wir die Überschriften verstehen? «Unterweisung im Messen»; «Befestigungslehre» (gewidmet König Ferdinand: Wie können wir unsere liebe Heimatstadt Nürnberg gut befestigen und gegen fremde Soldaten verteidigen? 1502 stand Dürer selber auf den Mauern gegen Markgraf Kasimir); dann die «Proportionslehre». Ein anderes grosses Werk widmet er den jungen Künstlern: «Speise für Malerknaben». — Aber auch mit Erdkunde und Himmelskunde beschäftigt er sich, zeichnet Weltkarten und Sternbilder. Eben hat ja Kolumbus Amerika gefunden und bewiesen: Die Erde ist rund. Viele gute Handwerker in Nürnberg bauen moderne Maschinen; so Dürers Schwiegervater Hans Frey, der als erster in Deutschland Instrumente für die Schiffahrt auf dem Meere anfertigt. Über alles, was Dürer erlebt, schreibt er interessante Tagebücher; in vielen Sprüchen und Versen können wir noch heute seinen Witz, Verstand und Glauben bewundern.

Der Christ: Vor allem haben ihn die Gedanken der jungen Reformation tief bewegt. 16 Schriften von Martin Luther standen unter seinen Büchern und wurden eifrig gelesen. Nach dem Reichstag zu Worms wurde Luther gefangen und auf der Wartburg versteckt. Dürer dachte: Er ist tot. Dürer war damals gerade in Antwerpen (Niederlande): Von dort stimmte er seine berühmte Luther-Klage an. Und unsern Schweizer Reformator Ulrich Zwingli hat er in Zürich aufgesucht. In einem Gedicht von 1509 fasst er seinen Glauben zusammen:

«Wer in allem sein Herz rein behält,
Der hat der Weisheit Kron' erwählt.
Und wer Gott ganz recht liebend ist,
der ist ein frommer, weiser Christ.»

Albrecht Dürer noch besser kennen: Der Buchklub Ex Libris in Zürich hat einen wohlfeilen Band herausgegeben mit gutem Lebensbild und 45 farbigen Grossfotos seiner Gemälde. Für Kupferstiche und Holzschnitte greift man zum Buch aus dem Schroll-Verlag, Wien: «Dürer, das graphische Werk» (385 Bilder).
Einzelne Kupferstiche und Holzschnitt-Reihen sind auch in kleineren, billigen Bändchen zu haben. Ich denke: Gerade Gehörlose können sich vielleicht noch besser als wir in ein solch gewaltiges Lebenswerk vertiefen. Welcher Gehörlose schreibt uns den ersten Aufsatz oder die erste evangelische Beilage über einen grossen Maler und Zeichner?

Willi Pfister, Pfr.

Anzeigen

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Verwalter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden

Basel-Stadt. Sonntag, 23. Mai, 14.15 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus St. Matthäus, Klybeckstrasse 95.

Bern: Pfingstsonntag, 30. Mai, 14 Uhr, in der Markuskirche: Gottesdienst — 2 Farbtonfilme (Albrecht Dürer und sein Werk — Neue Wege bei der Ausbildung Gehörloser) — Imbiss.

Pfingstmontag: Wanderung Bowil—Chuderhüsi—Würzbrunnen. Anmeldung bis Sonntag abend an W. Pfister, Postgasse 56, wo auch das genaue Programm erhältlich ist.

Bern. Gehörlosenverein. Der Vorstand kann den Mitgliedern und auch den Gehörlosen von Bern und Umgebung mitteilen, dass wir die Luftschutzzentrale Allmend Bern besichtigen dürfen. Die Besichtigung findet am Freitag, den 4. Juni, statt. Wir treffen uns um 19.30 Uhr vor dem Eisstadion Allmend Bern (Tram Nr. 9, Guisanplatz). Da wir nach Schluss einen kleinen Imbiss erhalten, ist Anmeldung erwünscht bis spätestens 1. Juni an Frl. Ruth Bachmann, bei Dr. Amberg, Bühlstrasse 59, 3000 Bern.

Gehörlosen-Sportklub Bern. Gesucht: Fussballer. Im Hinblick auf die Fussballmeisterschaften der nächsten Saison und auf das internationale Jubiläumsturnier nächsten Jahres in Bern suchen wir einige gute Fussballer. Wir möchten nämlich eine schlagkräftige Mannschaft aufbauen. Interessenten sollen sich anmelden. Gehörlosen-Sportklub Bern, Postfach 1538, 3001 Bern.

Bündner Gehörlosenverein, Gruppe Ilanz und Umgebung. Am Auffahrtstag findet eine kleine Wanderung ab Flims-Conn durchs Versamer Tobel nach Versam Station statt. Treffpunkt um 13.15 Uhr in Flims-Waldhaus bei der Post. Rückfahrt nach Disentis um 18.23 Uhr, nach Chur um 18.39 Uhr. Gute Schuhe und Humor mitbringen. — Zu einem Imbiss ladet der Gehörlosenverein herzlich ein. Die Angehörigen sind herzlich willkommen.

Die Gruppenleiter: Martina Weber und Georg Meng

Frutigen: Auffahrtstag, Donnerstag, 20. Mai, um 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus. Gottesdienst mit Abendmahl. Farbfilm und Imbiss.

Glarus. Gehörlosenverein. Sonntag, 6. Juni, 14.30 Uhr: Monatsversammlung im Hotel Bahnhof, Glarus. Anträge und Wünsche für Sommer- und Herbstprogramm sind schriftlich an den Präsidenten W. Niederer, Oberrütelistrasse, 8753 Mollis, bis zum 3. Juni zu richten. — Neue Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Lyss: Sonntag, den 23. Mai, 14 Uhr, im Kirchgemeindesaal. Gottesdienst, Farbfilm und Imbiss.

Meiringen: Sonntag, 16. Mai, 14 Uhr: Gottesdienst in der Kirchkapelle, Film, Imbiss.

Rheineck. Gottesdienst: 20. Mai 1971, im «Sonneblick» Walzenhausen, 10.15 Uhr, mit Abendmahl. Predigt Pfarrer V. Brunner.

Schaffhausen. Sonntag, den 23. Mai, um 14.30 Uhr, in der Randenburg: Gottesdienst. Anschliessend Zvieri, Lichtbilder und Spiele. W. Gasser

Schaffhausen. Gehörlosenverein. Wer hat Lust und Freude an der herrlich schönen Natur? Kommen Sie auch mit zur Fahrt ins Blaue am 13. Juni? — Wenn ja, dann melden Sie sich bitte sofort an bei: Hermann Wipf, Winkelriedstrasse 19, 8200 Schaffhausen. — Die Einsteigeroute: Schaffhausen—Andelfingen—Embrach—Kloten. — Kosten: Siehe Anzeige Nr. 9. Besten Dank für Ihre Anmeldung. Schluss: 4. Juni. — **Nicht vergessen:** Zielort angeben! Der Vorstand.

Solothurn. Samstag, 22. Mai, 17.00 Uhr: Predigt für Katholiken und Protestanten in der Klubstube, Nictumgasse.

St. Gallen. Gehörlosen-Sportklub. Voranzeige: Unsere Quartalsversammlung findet statt am Samstag, 12. Juni, im Restaurant Volkshaus und nicht am 19. Juni, weil an diesem Datum in Bern die Schweizerische Korbballmeisterschaft stattfindet. Der Vorstand.

St. Gallen. Gottesdienst mit Abendmahl: 6. Juni 1971, 10.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus St. Mangen, mit Abendmahl. Predigt: Pfarrer V. Brunner.

Pfingstlager 29. bis 31. Mai im Ferienhaus Tristel, Elm

Sie können sich vorher beim Hüttenchef K. Rusterholz, Riedernstrasse 33, 8750 Glarus, anmelden. Es würde uns freuen, Sie am Pfingstlager in unserem schönen Berghaus zu sehen.

Zürich. Gehörlosenzentrum / Freizeitstube. Oeffnungszeiten der Freizeitstube: Mittwoch 19—22 Uhr, Samstag 17—22.30 Uhr, Sonntag 17—20 Uhr. Geschlossen: Mittwoch, 19. Mai; Sonntag, 13. Juni (Gehörlosentag); Sonntag, 27. Juni (Ehemaligentag Taubstummenschule Wollishofen); Sonntag, 1. August.

Bergwanderung

23. bis 25. Juli (bei ungünstigem Wetter Verschiebung auf 6. bis 8. August 1971), **im italienisch-schweizerischen Grenzgebiet.** Domodossola—Macugnaga—Moletti—Moro-Pass—Saas Grund. 3 Bergbahnen. Auch schwache Wanderer können mitkommen. Programm, Auskunft und Anmeldung bei den Leitern U. und W. Pfister, Postgasse 56, 3000 Bern, oder G. Baumann, Mönchstrasse 42, 3600 Thun.

AZ

3110 Münsingen

Merktafel

Halbmonatsschrift
erscheint Anfang und Mitte des Monats

Gerade Nummern
mit evangelischer und katholischer Beilage

Schriftleitung (ohne Anzeigen)
Alfred Roth, Gatterstrasse 1 b, 9010 St. Gallen
Telefon 071 22 73 44
Einsendeschluss 11 Tage vor Erscheinen

Verwaltung und Anzeigen
Ernst Wenger, Postfach 2, 3110 Münsingen
Telefon 031 92 15 92, Geschäft 031 92 22 11
Einsendeschluss 6 Tage vor Erscheinen

Abonnementspreis
Fr. 6.50 für das halbe, Fr. 13.— für das ganze Jahr
Ausland Fr. 14.—

Postscheck-Nr. 80 - 11319 Zürich

Druck und Spedition
AG Buchdruckerei B. Fischer, 3110 Münsingen

Schweizerischer Verband
für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe (SVTG)
für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz

Präsident: Dr. G. Wyss, Amthausgasse 3, Bern
Vizepräsident: Pfarrer Emil Brunner, Horn TG
Kassier: Konrad Graf, Beamter GD PTT, Kirchweg, 3255 Rapperswil BE
Sekretariat und Geschäftsstelle:
Amthausgasse 3, 3011 Bern, Telefon 031 22 32 84,
wo auch die Schutzzeichen (Armband Fr. 2.50, Veloschild Fr. 2.50, Broschen Fr. 3.50) zu beziehen sind

Gewerbeschule für Gehörlose
Fachklassen und Klassen für allgemein bildenden Unterricht in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich. Schulleitung: H. R. Walther, Postfach 71, 8708 Männedorf. Sekretariat: L. Grassi, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Telefon 051 46 53 97

Gehörlosenseelsorge
Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge
Präsident: Pfarrer E. Kolb, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Telefon 051 46 90 80
Vizepräsident: Caritasdirektor H. Brügger, Bärengasse 32, 8001 Zürich, Telefon 051 25 45 55
Evangelische Sektion: Präsident: Pfarrer W. Spengler, 9507 Stettfurt TG, Telefon 054 9 61 64
Katholische Sektion: Präsident: Pfarrer G. Cadruvi, Savognin GR, Telefon 081 74 11 56

Schweizerische Taubstummenbibliothek
(Fachbibliothek)

Bibliothekarin: Hedy Bachofen, Lehrerin,
Kantonale Sprachheilschule, 3053 Münchenbuchsee

Schweizerischer Taubstummenlehrerverein
Präsident: Bruno Steiger, Baselstrasse 70, 4125 Riehen

Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB)

Präsident: Jean Brielmann, chemin des Oeuches, 2892 Courgenay
Kassier: J. L. Hehlen, Seftigenstrasse 95, 3000 Bern

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband

Präsident: Alfons Bundi, Steinstrasse 25, 8003 Zürich
Sekretär: Peter Güntert, Bucheggstr. 169, 8057 Zürich
Kassier: Ernst Ledermann, Bodenackerweg 30, 3053 Münchenbuchsee
Verbands-Sportwart: Hans Enzen, Werkstrasse 16, 3084 Wabern, Tel. 031 54 20 08, Geschäft 031 54 02 13
Beisitzer: René Rihm, Feldstr. 32, 4663 Aarburg

Abteilung Fussball: Heinrich Hax, Achslenstrasse 1, 9016 St. Gallen

Abteilung Kegeln: Hermann Zeller, Hägelerstrasse 1, 4800 Zofingen (deutschsprachige Schweiz)
Remy Joray, 13, rue l'Industrie, 2316 Les-Ponts-de-Martel (französischsprachige Schweiz)

Abteilung Ski: Clemens Rinderer, Riedstrasse 21, 6362 Stansstad

Abteilung Schiessen: Walter Homberger, Glattalstrasse 204, 8153 Rümlang

Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer
Präsident: R. Amrein, Langensandstr. 75, 6000 Luzern
Aktuar: Heinrich Schaufelberger, Eichbühlstrasse 6, 8004 Zürich

Beratungs- und Fürsorgestellen für Taubstumme

B a s e l : Beratungs- und Fürsorgestelle für Taubstumme und Gehörlose,
Leonhardsgraben 40, Telefon 061 25 60 46
Fürsorgerin: Fräulein E. Hufschmid

B e r n : Beratungsstelle des Bernischen Fürsorgevereins für Taubstumme, Postgasse 56, Telefon 031 22 31 03
Fürsorgerinnen: Frau U. Pfister-Stettbacher, Fräulein Therese Wick. Sekretärin: Fräulein Heidi Meyer

L u z e r n : Beratungs- und Fürsorgestelle des Zentralschweiz. Fürsorgevereins für Gehörlose
Zentralstrasse 28, Luzern, Telefon 041 22 04 04
Fräulein Hedy Amrein, Fürsorgerin

S t. G a l l e n : Beratungsstelle für Taube und Schwerhörige, Oberer Graben 11, Tel. 071 22 93 53
Fürsorgerin: Fräulein Ruth Kasper
Sekretariat: Fräulein A. Schubert, Fräulein L. Hertli

Z ü r i c h : Fürsorgestelle für Taubstumme und Gehörlose, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Telefon 051 46 64 41
Fürsorgerinnen: Frl. E. Hüttinger, Frl. H. Gallmann, Frl. R. Wild; Frl. S. Alt, Sekretärin

In andern Kantonen wende man sich an die Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmis oder entsprechende Stellen der Gebrechlichenhilfe.